

Ein paar Tage später kam Jesus nach Kapernaum zurück. Es sprach sich herum, dass er wieder zu Hause war. Daraufhin strömten so viele Menschen herbei, dass der Platz nicht ausreichte – nicht einmal draußen vor der Tür. Jesus verkündete ihnen das Wort Gottes.

Da brachten Leute einen Gelähmten zu Jesus. Er wurde von vier Männern getragen. Aber wegen der Volksmenge konnten sie nicht bis zu ihm vordringen. Deshalb öffneten sie das Dach genau über der Stelle, wo Jesus war. Sie machten ein Loch hinein und ließen den Gelähmten auf seiner Matte herunter. Jesus sah, wie groß ihr Glaube war, und sagte zu dem Gelähmten: »Mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben.«

Es saßen aber auch einige Schriftgelehrte dabei. Die dachten: »Wie kann er so etwas sagen? Das ist Gotteslästerung! Nur Gott allein kann Sünden vergeben.« Doch Jesus wusste sofort, was sie dachten. Er sagte zu ihnen: »Warum habt ihr solche Gedanken? Was ist einfacher? Dem Gelähmten zu sagen: »Deine Sünden sind dir vergeben«, oder: »Steh auf, nimm deine Matte und geh umher«? Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn von Gott Vollmacht bekommen hat. So kann er hier auf der Erde den Menschen ihre Sünden vergeben.« Deshalb sagte er zu dem Gelähmten: »Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause.« Da stand der Mann auf, nahm rasch seine Matte und ging weg – vor ihren Augen. Sie gerieten außer sich, lobten Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«

*Markusevangelium 12, 1-12
(Basisbibel)*

„Das ist Sachbeschädigung“, so sollte man meinen, waren die ersten Worte des Hausbesitzers, aber nein ihn hört man nicht. Er ist wahrscheinlich genauso gefangen von der Situation wie alle anderen.

Glauben hat man, Glauben kann man nicht studieren.

Das zeigt uns dies Evangelium sehr anschaulich.

Glaube muss gelebt werden und nicht nur gelesen.

Das ist meiner Meinung nach das, was Jesus von uns will:

Was ich vom Evangelium verstanden habe, zu leben und mich nicht von Schriftgelehrten belehren zu lassen.